



# *Nueva Nicaragua* **Informe**

14. Jahrgang

August 2017

Nr. 147

## **PRESSEERKLÄRUNG**

Die Regierung der Nationalen Versöhnung und Einheit Nicaraguas teilt in Kenntnisnahme der Einbringung der als NICA-ACT bekannten Gesetzesinitiative in den Kongress der Vereinigten Staaten unserem Volk mit:

1. Wir verurteilen die NICA-ACT und weisen sie als Fortsetzung der historischen Politik der imperialen Einmischung der Vereinigten Staaten in die inneren Angelegenheiten Nicaraguas zurück.
2. Unser Land wird die Politik und die Vorschläge der Nationalen Einheit in Übereinstimmung mit unseren verfassungsmäßigen Verpflichtungen und unserer Wirklichkeit fortsetzen.
3. Das christliche, sozialistische und solidarische Nicaragua wird das Modell des Dialogs, der Bündnisse und der Übereinstimmung, das die Versöhnung, den Frieden und die Einheit brachte und sicherte und das es uns erlaubt, im Glauben und mit Optimismus alle Herausforderungen zu bestehen, weiterentwickeln.
4. Im Jahr der Gemeindewahlen schaffen wir weiterhin die optimalen Bedingungen dafür, dass die nicaraguanischen Familien ihren Willen ausdrücken und ihre lokalen Regierungen in sozialer Harmonie und mit der Garantie wählen, den Frieden zu erhalten, den wir alle mit unseren Anstrengungen und der täglichen Arbeit erstreben.
5. Unser Volk hat dieses gesegnete und freie Nicaragua bestätigt. Es festigt ein Modell und ein Projekt, das uns alle als Protagonisten für Demokratie, Freiheit, Sicherheit und Fortschritt auf dem Weg des Wohlstandes einbezieht.
6. Der nicaraguanische Staat hat einen rechtlichen Prozess eingeleitet, der ihm erlaubt, von den Vereinigten Staaten Nordamerikas die Zahlung der Entschädigungen zu fordern, die 1986 durch den Internationalen Gerichtshof in Den Haag für die unseligen Schäden, die dem Volk und der Regierung Nicaraguas durch die zerstörerische und ungesetzliche Einmischung dieser Großmacht in die inneren Angelegenheiten zugefügt wurden.
7. Der nicaraguanische Staat wird die Anerkennung des Anspruchs unseres Landes auf Mittel fordern, die für den Frieden, die Demokratie und die Entwicklung zur Verfügung stehen.

Managua, 27. Juli 2017

Regierung der Nationalen Versöhnung und Einheit

## Der 38. Jahrestag des Sieges der Revolution

Quelle: El 19 Digital



Der Präsident Comandante Daniel Ortega Saavedra und die Vizepräsidentin Compañera Rosario Murillo feierten zusammen mit dem nicaraguanischen Volk den 38. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution auf dem Platz de la Fé. Compañera Rosario Murillo eröffnete die Kundgebung und begrüßte die Angehörigen der Compañera Blanca Segovia Arauz, Tochter des Generals der freien Männer und Frauen Augusto C. Sandino, des Comandante Carlos Fonseca Amador, des Comandante Carlos Núñez und des ehemaligen Präsidenten der Nationalversammlung René Núñez, Comandante Tomás Borge Martínez und des Padre Miguel D'Escoto. Compañera Rosario gedachte des Comandante Fidel Castro, Anführer der Kubanischen Revolution und des Comandante Hugo Chávez, Anführer der Bolivariischen Revolution Venezuelas. Sie begrüßte die Teilnehmer am 23. Treffen des Forums von Sao Paulo und den puerto-ricanischen Unabhängigkeitskämpfer Oscar López Rivera. Einen herzlichen Gruß sandte sie an den brasilianischen Arbeiterführer Luiz Inácio Lula da Silva.

In seiner Ansprache hob Präsident Daniel die Werte hervor, die im Verlauf der Geschichte das nicaraguanische Volk auszeichneten, als es mit Würde

seine Rechte verteidigte. „Wo es Freude gibt, dort gibt es Liebe, wo es Liebe gibt, dort gibt es Solidarität. Wo es Solidarität gibt, dort gibt es Würde und Gerechtigkeit. Hier ist ein Volk, das im Verlauf der Geschichte seine Rechte mit Würde zu verteidigen wusste.“

Daniel Ortega ließ die Geschichte Nicaraguas seit der Kolonialzeit, als der Häuptling Diriangén sich zusammen mit anderen Häuptlingen mit den Kolonialisten auseinandersetzte und sein Leben im Kampf gegen die Eroberer gab, Revue passieren. „Viel später folgte die Schlacht von San Jacinto, in der José Dolores Estrada kämpfte und Andrés Castro, der die Yankee-Eindringlinge mit Steinen bewarf. Dann kam Zeledón, der gegen die Truppen der Yankee-Eindringlinge kämpfte und im Gefecht in Coyotepe und La Baranca fiel. Ihm folgte Sandino und dann die Sandinistische Front der Nationalen Befreiung (FSLN) mit Carlos Fonseca an der Spitze. Sie erreichte den Sieg... Wir können wiederholen, was wir vor 38 Jahren unseren befreundeten mexikanischen Journalisten sagten: Hier ist das Freie Nicaragua! Hier ist dieses Volk mit seinen Ängsten und Wünschen, sich dem Frieden, der Gerechtigkeit und dem Wohlergehen seiner Familien hinzugeben.“

Ortega sagte, dass an diesem 38. Jahrestag des revolutionären Sieges das Volk erneut bestätigt, die Festigung der nationalen Einheit zwischen den Arbeitern aus Stadt und Land, den Bauern, den Produzenten, den großen und kleinen Unternehmern fortzusetzen. „Die ganze wirtschaftliche und soziale Kraft des Landes ist vereint angetreten, um mit der Armut endgültig Schluss zu machen. Deshalb kämpfen wir weiter. Natürlich sind wir im Kampf gegen die Armut vorangekommen. Aber noch müssen einige Wege gegangen werden... Um auf diesem Weg weiter erfolgreich voranzukommen, müssen wir diese nationale Einheit schmieden, ungeachtet der Gefahren und der Aktionen, die Unruhe stiften sollen. Hier soll die Zwietracht das Volk von der Arbeit, vom Studium und von seiner Hingabe wegreißen. Unsere Jugend, ist bereits dabei Geschichte zu schreiben und die Führung des revolutionären Prozesses zu übernehmen. Wir haben bereits eine neue Generation, die bereit ist, den Kampf für den Frieden, für die Arbeit fortzusetzen. Es ist unsere nicaraguanische Jugend.“

Ortega sagte weiter, dass der Frieden in Nicaragua und in der mittelamerikanischen Region auf der Basis der Einheit der Nationen verteidigt werden muss. „Legen wir die Anstrengungen mit den Brüdern Mittelamerikas, mit den Völkern Mittelamerikas im Mittelamerikanischen Integrationssystem (SICA) zusammen. Arbeiten wir zusammen mit den Brüdern aus El Salvador, wie das unser Bruder, Comandante Salvador Sánchez Cerén, so schön an-

kündigte. Arbeiten wir zusammen mit den Brüdern aus Guatemala, Honduras, Panamas, Dominica, und Belize – aus der ganzen mittelamerikanischen Region, die wie wir Mitglied von SICA sind, um den Frieden mit mehr Integration zu verteidigen... Wir müssen den Frieden mit mehr Arbeit, mit mehr Kampf gegen den Drogenhandel und das organisierte Verbrechen verteidigen. Hier stehen wir, die Mittelamerikaner, und verteidigen die Zukunft unserer Völker. Wir sichern eine Zukunft des Friedens für die mittelamerikanische Region.”

Comandante Daniel erklärte, dass sich zurzeit die Völker in einer Schlacht für die Einheit Lateinamerikas und der Karibik befinden und dass diese Einheit die Stärke der Region sein muss. „Es gibt keine andere Alternative als die Integration, als die Einheit Lateinamerikas und der Karibik in der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen (und Karibischen) Staaten (CELAC), die wir an den verschiedenen regionalen Fronten, die bereits bestehen, wie ALBA, PETROCARIBE, UNASUR und MECOSUR, zu festigen... Wir sind alle ein einziges Volk und in dem Maße, in dem wir ein einziges Volk sind, müssen wir verstärkt daran arbeiten, um die Interessen unserer Völker zu verteidigen. Denn es gibt noch viel Leid und Schmerz. Es gibt noch viel Rückstand auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. In einigen Ländern ist der Grad der Unsicherheit hoch. Um das zu bekämpfen, ist viel Kraft nötig. Dafür benötigen wir Ideen und Strategien, die selbstverständlich dem Prozess jeden Landes, dem Charakter und der Besonderheiten jeder Nation entsprechen müssen. Jedes Volk entscheidet über seinen Weg, sein Modell und seine Zukunft selbst. Von diesem Prinzip müssen wir ausgehen.”

Präsident Daniel beschäftigte sich auch mit den Bedrohungen, die in den vergangenen Tagen von der Regierung der USA gegen die Souveränität Venezuela gerichtet wurden. „An diesem Tag, an dem die Bedrohungen, die wir aus dem Verlauf der Geschichte kennen, gegen die Völker, die ihren eigenen Weg bauen wollen, weitergehen, sagen wir unseren Brüdern der Bolivarischen Republik Venezuelas, sagen wir dem Compañero Nicolás, Präsident Venezuelas, sagen wir diesem heldenhaften und tapferen Volk von Bolivar und Chávez: Wir sind mit euch! Die Regierung von Nicolás wurde vom Volk gewählt. Er wurde in keinem anderen Land gewählt. Die Wahlen, um Chávez und Nicolás zu wählen, fanden in Venezuela statt... Die Länder, die Venezuela vorschreiben wollen, wie es seine Ordnung zu entwickeln hat, sollten vorsichtig sein. Das, was du nicht für dich selbst willst, willst du auch für keinen anderen. Das ist ein Prinzip! Wer das respektiert, gehört zu den Pionieren des Friedens... Die Drohungen der Regierung der USA, Venezuela mit neuen Sanktionen zu belegen, nutzen keiner Seite. Wie viele Sanktionen haben die USA im Verlauf ihrer Geschichte erlassen? Wie viele Kriege

haben die USA im Verlauf ihrer Geschichte angezettelt? Und welche Resultate erreichten sie? Vietnam ist der größte Spiegel, der stärkste Ausdruck des Scheiterns der imperialistischen Politik.“

Ortega sagte weiter, dass die Kriege keiner Seite Nutzen bringen. Im Gegenteil; Der Dialog und die Verhandlung führten letztendlich immer zur Verständigung. Als Beispiel nannte er das heldenhafte Kuba, das mehr als 50 Jahre unter der Blockade litt, jedoch standhaft, unbeugsam und uneinnehmbar blieb. „Die USA müssen verstehen, dass die Gewalt, die Drohungen und die Bomben nicht der Weg sind. Der Respekt gegenüber den Völkern ist der Weg. Die Nationen mögen sie auch noch so klein sein, sie sind zu respektieren. Wenn die USA den Dialog und die Verständigung bevorzugen, dann werden sie viele Freunde auf der ganzen Welt gewinnen.“

Der Präsident grüßte den nordamerikanischen Helden Brian Wilson, der, nachdem er am Vietnamkrieg beteiligt war, zu einem Verteidiger des Friedens in Mittelamerika wurde. „Er protestierte gegen die Militärbasen, von denen die Bewaffnung für den Krieg in Mittelamerika ausging. Er wollte den Zug aufhalten, sie fuhren ihm aber die Beine ab. Vor einigen Jahren zeichneten wir ihn mit dem Sandino-Orden aus. Heute begleitet uns Brian Wilson auf diesem 38. Jahrestag.“

Abschließend dankte Comandante Daniel dem Präsidenten Boliviens Evo Morales für seine Teilnahme am Fest des 38. Jahrestages. Er sagte, dass Nicaragua ihn am kommenden 18. Dezember bei der Feier zur Befreiung Boliviens begleiten wird. Ortega dankte dem Präsidenten El Salvadors Comandante Salvador Sánchez Cerén für dessen Teilnahme, ebenso wie dem Vize-Präsidenten Kubas Miguel Díaz-Canel, dem er eine Botschaft an das kubanische Volk übermittelte. Er bedankte sich bei der Außenministerin Ecuadors María Fernanda Espinosa, die eine Grußbotschaft des Präsidenten Lenin Morenos und des ecuadorianischen Volkes überbrachte.

\*\*\*

## Daniel und Rosario auf dem 23. Treffen des Forums von Sao Paulo *Yader Prado Reyes auf El 19 Digital*



Der Präsident der Republik Comandante Daniel Ortega Saavedra und die Vizepräsidentin Rosario Murillo nahmen am Abend des 19. Juli 2017 am 23. Treffen des Forums von Sao Paulo teil, das anlässlich des 38. Jahrestages des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution in Managua tagte. „Ich denke, dass zurzeit die Verteidigung der Bolivarischen Revolution die große Schlacht Unseres Amerikas ist. Wir müssen in diese tatkräftige Aktion kämpferisch eintreten, um den Frieden für das venezolanische Volk zu verteidigen“, erklärte Ortega. Er sagte weiter, dass einzig und allein das venezolanische Volk legitimiert ist, über seine Zukunft zu entscheiden. „Sie haben die verfassungsgebende Versammlung angekündigt. Niemand hat das Recht, sich da einzumischen und zu befinden, ob das gut oder schlecht ist. Das ist das souveräne Recht des venezolanischen Volkes. Es wird darüber abstimmen. Deshalb teilen wir uneingeschränkt diese Resolution, die ihr angenommen habt. Wir unterstützen nicht nur die Resolution, sondern wir begleiten das venezolanische Volk bei diesem souveränen Akt.“

Das Mitglied der Internationalen Kommission der Vereinten Sozialistischen Partei Venezuelas (PSUV) Roy Daza betonte, dass diese entscheidende Schlacht gegen die Angriffe des Imperialismus und der rechten Kräfte gewonnen wird. Er sagte, dass sich die Teilnehmer dieser Konferenz über die politische Situation in Venezuela austauschten. Und er schlussfolgerte, „dass heute eine der entscheidenden Schlachten gegen die konservativen Rechten und den nordamerikanischen Imperialismus in Lateinamerika stattfindet... Venezuela ist heute das Zentrum der Attacken der imperialistischen

Kräfte. Wir sind zum Forum von Sao Paulo gekommen, um über den Prozess der Verfassungsgebenden Nationalversammlung zu informieren... Unsere Botschaft lautet: Achtet die politische Unabhängigkeit Venezuelas! Achtet seine Selbstbestimmung, seine Demokratie und seine Verfassung!”

Der Präsident El Salvados Salvador Sánchez Cerén erklärte, dass „wir alle verpflichtet sind, weiterhin angestrengt an der Einheit, an der Solidarität, der regionalen, mittelamerikanischen, karibischen und lateinamerikanischen Integration zu arbeiten... Ich glaube, dass ein Teil der großartigen Erfolge der Sandinistischen Revolution, die in diesem Land verlaufen ist, darin besteht, dass die Sandinisten gelernt haben, gemeinsam mit dem Volk eine wahrhaftige Volksmacht aufzubauen. Wir erleben das heute hier auf diesem Platz tatsächlich. Wir sehen eine enorme ‚Armee‘ von Jugendlichen, von Männern und Frauen, die an diese Revolution glauben.”

Comandante José Ramón Balaguer, Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas überbrachte dem Forum die brüderlichen Grüße des kubanischen Volkes und der Kommunistischen Partei Kubas. „Die Zukunft der nicaraguanischen Revolution ist hier. Und alles das hat die FSLN gegründet, geschaffen und entwickelt... Das Einzige, was den Sieg garantiert, ist der Kampf. Wenn wir immer und zu jeder Zeit kämpfen, trotz aller Schwierigkeiten, dann können wir immer den Sieg erreichen... Wenn es jemanden gab, der im Geiste und im Herzen die humane Solidarität verkörperte, dann war das Fidel. Die Solidarität, die Einheit und der Kampf für die Menschen müssen auch weiterhin im Mittelpunkt des Lebens der Parteien des Forums von Sao Paulo stehen... Der Sandinismus, der eine Synthese des revolutionären Denkens und des Ideals der sozialen Gerechtigkeit des nicaraguanischen Volkes darstellt, ist auch ein historisches Vorbild der Kämpfe für die nationale Befreiung, für den Antiimperialismus, den Internationalismus und die Solidarität auf unserem Kontinent. Diese Kämpfe werden in der Gegenwart, inspiriert vom Denken Sandinos, gegen die imperiale Offensive geführt.”

Compañero Rodrigo Granda von den Streitkräften des Kolumbianischen Widerstandes – Volksarmee (FARC-EP) äußerte, dass Nicaragua in einem Klima des Friedens und der Einheit lebt. „Wenn wir durch die Straßen Managuas wandern, dann sehen wir eine Jugend, dann sehen wir fröhliche Kinder. In den Parks genießen sie den Frieden, den sich das Volk eroberte und den es nie wieder verlieren will... Ich will öffentlich Präsident Daniel Ortega und Rosario Murillo dafür danken, dass Nicaragua uns in den kritischen Zeiten, die Kolumbien durchlebte, in den Zeiten als die Regierung Uribe ein

Camp der FARC auf dem Territorium Ecuadors bombardieren ließ, die solidarische Hand reichte und hier trotz aller politischen Risiken unseren verletzten Kämpfern humanitäres Asyl gewährte.”

Nicaragua und die FSLN fühlen sich dem Forum von Sao Paulo und dessen Beschlüssen verpflichtet, versicherte Präsident Daniel abschließend. Er ehrte Comandante Fidel Castro, Comandante Hugo Chávez und Comandante Ernesto „Che“ Guevara zu dessen 50. Todestag. „Bis zum endgültigen Sieg!“ schloss Daniel mit dem Satz von Che.

\*\*\*

## Das Forum von Sao Paulo tagte in Managua

Quelle: *Voz del Sandinismo*



Vier Tage lang fand im Rahmen der Festlichkeiten zum 38. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution das 23. Treffen des Forums von Sao Paulo in Managua statt. Am Treffen der Linken Lateinamerikas und der Karibik nahmen mehr als 300 Delegierte von politischen Parteien und sozialen Bewegungen aus 22 lateinamerikanischen Ländern sowie Beobachter aus sechs europäischen Ländern und einem afrikanischen Land teil. Mit großem Beifall wurde der vor kurzem aus der Haft in den USA entlassene Anführer der Unabhängigkeitsbewegung Puerto Ricos Oscar López Rivera begrüßt. Ebenfalls herzlich begrüßt wurden die Vorsitzende der Partei der Arbeiter (PT) Brasiliens Compañera Gleisi Helena Hoffmann und Compañero



David Choquehuanca, Exekutivsekretär von ALBA-TPC und Ex-Außenminister von Bolivien, Aleida Guevara, Tochter des Comandante Ernesto „Che“ Guevara und Comandante José Ramón Balaguer, Mitglied des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas. Das Forum von Sao Paulo in Managua ehrte den Anführer der Kubanischen Revolution Fidel Castro und beging den 50. Todestag von Comandante Ernesto „Che“ Guevara. Die Teilnehmer begrüßten das Zustandekommen des Friedensabkommens in Kolumbien zwischen der FARC und der Regierung von Juan Manuel Santos.

Für Nicaragua hieß der Abgeordnete der FSLN Jacinto Suárez, Vorsitzender der Kommission für Äußere Angelegenheiten der Nationalversammlung, die Gäste willkommen. Er hob die Person des Generals der freien Männer und Frauen Augusto C. Sandino heraus. Zu Beginn des Treffens ehrte das Forum den Außenminister der Würde Miguel d'Escoto Brockmann, der kürzlich verstorben ist.

Mónica Valente, Exekutivsekretärin des Forums von Sao Paulo, betonte, dass dieses Treffen in Nicaragua im Gedenken an den Sieg der Sandinistischen Volksrevolution durchgeführt wird. Sie gratulierte der FSLN und Präsident Daniel Ortega und Präsident Lenín Moreno zu ihren Wahlsiegen in Nicaragua und Ecuador. Valente betonte, dass eine der Hauptherausforderungen der Regierungen, Parteien und Bewegungen der Linken darin besteht, der Kontraoffensive des Neoliberalismus und des Imperialismus gegen die Einheit der Völker zu widerstehen und dagegen anzukämpfen.

Medardo González, Generalsekretär der Frente Farabundo Martí für die Nationale Befreiung (FMLN), verteidigte die Idee der Einheit und des Konsens' der lateinamerikanischen Völker, um das Imperium zu bremsen. Er sagte, dass sich die FMLN in El Salvador in einem entscheidenden Moment ihres politischen Lebens befindet. In den kommenden Wahlen der Abgeordneten, Bürgermeister und des Präsidenten geht es um einen Schlüsselprozess, um das Wohlergehen und die Souveränität des Volkes fortzusetzen.

Der Anführer der Unabhängigkeitsbewegung Puerto Ricos Oscar López Rivera erklärte, dass sein Land die Hoffnung hat, „eine freie und souveräne Nation zu sein... Wir erleben in Puerto Rico traurige Bedingungen, weil uns eine Agenda der Finanzkontrolle auferlegt wurde. Wir können uns vorstellen, dass die Regierung und der Kongress der USA uns damit dirigieren wollen. Bisher hat diese Agenda der Finanzkontrolle die Staatskasse unseres Volkes geplündert. Für das Volk wurde nichts getan. Abermillionen von US-Dollars haben sie dem puerto-ricanischen Volk geraubt. Diese Fiskalagenda führt dazu, dem Volk eine verhasste Schuld aufzuerlegen, die ihm keinen

Nutzen bringt... Wir haben in Puerto Rico an den Universitäten Studenten, die bereit sind, zu kämpfen. Wir haben eine Bevölkerung, die bereit ist, zu kämpfen... Und wir haben die Hoffnung, dass wir bis zum endgültigen Sieg marschieren werden."

Oscar López dankte dem nicaraguanischen Volk und Präsident Ortega für die erwiesene Solidarität. „Unser Volk ist sehr klein. Aber es hat ein großes Herz, das die Gerechtigkeit und die Freiheit liebt. Wir sind ein kolonialisiertes Volk. Aber wir sind ein Volk, das sich dem spanischen Kolonialismus widersetzt und sich dem USA-Kolonialismus widersetzt. Wir sind ein Volk, das seit 1898 politische Gefangene in US-amerikanischen Kerkern hat."

Der Erste Vizepräsident Kubas Miguel Díaz-Canel überbrachte die Grüße des kubanischen Volkes und des Präsidenten Raúl Castro. Er sagte, dass die Sandinistische Revolution ein Beispiel für die lateinamerikanischen Völker ist. Er meinte, dass die von Nicaragua erfochtenen Siege auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet, die Arbeit Nicaraguas als Vorreiter und Impulsgeber für die Einheit und Integration der lateinamerikanischen Völker unterstreicht.

Der kubanische Vizepräsident kündigte an, dass Kuba Sitz des nächsten Forums von Sao Paulo sein wird. Er sagte, dass trotz der jüngsten Erklärungen des USA-Präsidenten Donald Trump über seine Politik gegenüber Kuba, die alles in den Beziehungen beider Länder Erreichte revidieren und die Blockade verschärfen, das kubanische Volk keine Konzessionen eingetht und nicht aufgibt. Kuba ist nach wie vor zum Dialog auf der Grundlage der Achtung seiner Souveränität und Selbstbestimmung bereit. Er dankte für die Solidarität, die Kuba nach dem Auftritt Trumps aus allen Teilen der Welt erhielt.

Die Vorsitzende der Arbeiterpartei Brasiliens (PT) Compañera Gleisi Helena Hoffman beglückwünschte das nicaraguanische Volk, die FSLN und die Regierung Nicaraguas zum 38. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution. Sie verwies darauf, dass der ehemalige Präsident Lula da Silva sich als Opfer eines schlechten juristischen Verfahrens fühlt und ohne irgendeinen Beweis verurteilt wurde. Dieser Angriff auf Lula gilt nicht nur ihm und der PT, sondern der brasilianischen Demokratie. Eine kommende Präsidentschaftswahl in Brasilien ohne Lula wird ein Wahlbetrug. Sie dankte Nicaragua und Präsident Daniel Ortega für die Unterstützung und Solidarität für die PT und Lula. Die FSLN und die Regierung Nicaraguas waren die ersten, die das politische Urteil gegen Lula ablehnten, dessen Ziel darin besteht, Lula als Präsidentschaftskandidaten zu entmündigen.

Compañero David Choquehuanca, Exekutivsekretär von ALBA-TPC, war von 2006 bis Januar 2017 Außenminister der Regierung Boliviens. Er betonte, dass die Errungenschaften, die Nicaragua in den vergangenen 10 Jahren erreichte, den lateinamerikanischen Völkern Hoffnung geben. „Solche Erfolge erlauben es, eine gute Bildung und ein gutes Gesundheitswesen zu entwickeln. Wir sind davon überzeugt, dass alles, was in Nicaragua passiert, vom Volk begleitet wird, von einem organisierten Volk.“

Im Verlauf des 23. Treffens berieten die Delegierten über das Dokument „Konsens für die Amerikas“ und nahmen es an. Das Dokument enthält eine Analyse der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lage Lateinamerikas und der Karibik und stellt die Erfolge und Hauptherausforderungen der Regierungen, Parteien und Bewegungen der regionalen Linken fest.

Äußerem nahmen die Teilnehmer eine Resolution der solidarischen Unterstützung an. In ihr wird der brasilianische Arbeiterführer und ehemalige Präsident Brasiliens Luiz Inácio Lula da Silva unterstützt und die Verletzung seiner Rechte und die damit verbundene Entmündigung, die eine erneute Präsidentschaftskandidatur Lulas unmöglich macht, abgelehnt. Des Weiteren wird in der Resolution die solidarische Unterstützung für die Bolivarische Revolution in Venezuela, für die Kubanische Revolution und für die Linksparteien in Honduras, Costa Rica und El Salvador bekundet.

\*\*\*

## **Oscar López Rivera erhielt den Orden Augusto C. Sandino**

*Quelle: Voz del Sandinismo*

Der puertoricanische Unabhängigkeitskämpfer Oscar López Rivera erhielt aus den Händen des Präsidenten Comandante Daniel Ortega die höchste Auszeichnung Nicaraguas, den Orden Augusto C. Sandino.

„Uns ehrt, hier unseren Bruder aus Puerto Rico auszuzeichnen, der 36 Jahre im US-Kerker zubringen musste, weil er für die Unabhängigkeit seines Landes kämpfte“, sagte Daniel Ortega.

\*\*\*

## Fotografie und Revolution



*Die Botschafterin mit Thomas Billhardt und Gabriele Senft*

Am 12. Juli 2017 fand im Saal des 15. September in der Joachim-Karnatz-Allee, Berlin, die Festveranstaltung zum 38. Jahrestag des Sieges der Sandinistischen Volksrevolution in Nicaragua statt. Sie war verbunden mit der Vernissage einer Fotoausstellung mit Exponaten von Thomas Billhardt und Gabriele Senft.

Die Botschafterin der Republik Nicaragua in der Bundesrepublik Deutschland Karla Beteta würdigte das historische Ereignis. „Wir Nicaraguaner bekennen uns zu unserem revolutionären, heldenhaften, vulkanischen, wassereichen und herrlichen Vaterland, das zwar klein ist, aber einen großen Traum hat... Die Fotos von Thomas Billhardt zeigen den festen und heldenhaften Willen der Nicaraguaner die Ketten der Unterdrückung zu zerreißen. Sie zahlten einen hohen Preis, um die Würde und Bedeutung für die Entwicklung eines Volkes zu erlangen, das seit der Entdeckung Amerikas für seine Befreiung kämpfte... „Die Fotografien von Thomas Billhardt und Gabriele Senft dokumentieren die historischen Momente, die das Leben Nicaraguas markierten. 1979 sah Thomas Billhardt die Realitäten unmittelbar nach dem Sieg der Revolution. Gabriele Senft bereiste im Jahre 2008 unser Land und bannte auf ihre Filme die Szenen, welche die Ausdruckskraft und die Lebenslust der nicaraguanischen Menschen widerspiegeln, bannte... Während die Fotos von Billhardt den festen und heldenhaften Willen für ein freies Vaterland wiedergeben, zeigen die Fotos von Senft den Optimismus, die Feudel und die Berufung unseres Volkes, in Frieden, Versöhnung und Einheit zu arbeiten. Es strebt nach einer authentischen Produktion und großen sozialen, künstlerischen und historischen Werten. Die Fotos widerspiegeln den revolutionären Prozess seit 1979 und zeigen die neuen Zeiten des Friedens und des Friedens, die Nicaragua in dieser neuen Etappe der Revolution durchlebt.“

Thomas Billhardt: Nicaragua 1979

Gabriele Senft: Nicaragua 2008



## **Nationalversammlung beschloss Wohnungsbaugesetz**

*Quelle: Voz del Sandinismo*

Die Nationalversammlung beschloss am 21. Juni 2017 die Reform des Gesetzes über die Förderung des Wohnungsbaus und den Zugang zu den Sozialwohnungen. Die Reform besteht darin, dass jeder Werktätige, der eine soziale Wohnung haben möchte, sich an seinen Arbeitgeber wenden kann, damit alle Teilzahlungen für sein Haus auf der Lohnliste verrechnet werden, erklärte der Abgeordnete José Figueroa.

Die sandinistische Regierung gab damit einen großen Impuls für den sozialen Wohnungsbau mit eigenen Ressourcen und den Ressourcen der Rathäuser, eventuell auch mit privaten Investitionen in solche Projekte. Diese Reform soll den Investoren mehr Vertrauen und Sicherheit geben, aber auch mehr Verantwortung dafür, die Kredite zurückzuzahlen.

Die Vorsitzende der Kommission für Infrastruktur und Öffentliche Dienstleistungen Compañera Jenny Martínez sagte, dass die Reformen den bereits im Gesetz verankerten Nutzen ausweiten, der darin besteht, dass das Regime der Teilzahlungen mit den Lohnliste harmonisiert. Auf diese Weise haben alle Werktätigen je nach Zahlungsfähigkeit Zugang zu ihrer eigenen Wohnung. Nach der Information von Compañera Martínez wird der Bau von 7.000 Häusern für den Rest des Jahres vorbereitet, von denen 3.000 soziale Wohnungen sein werden. Auf diesem Bereich konzentrieren sich 60 Prozent der Nachfrage an Wohnungen.

In den Analysen der Mittelamerikanischen Bank für Wirtschaftsintegration spielen die öffentlichen Investitionen eine bedeutende Rolle, bestätigte der Direktor dieser Bank für Nicaragua Dr. Silvio Conrado Gómez. Er sagte, dass Nicaragua gegenwärtig zu den Ländern mit dem größten Wirtschaftswachstum aufstieg. „Bei den öffentlichen Investitionen folgt Nicaragua nach Panamá und der Dominikanischen Republik. Das Land hat ein Modell der Zusammenarbeit zwischen privatem Sektor, Gewerkschaften und Regierung.“

Er beglückwünschte Nicaragua zu den Erfolgen in den letzten zehn Jahren und seine Beharrlichkeit, um eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu erlangen und die Armut zu reduzieren. Dr. Silvio Conrado betonte auch, dass die kommunalen Investitionen in die Energieversorgung, die Trinkwasserversorgung und die Touristikparks das Lebensniveau der nicaraguanischen Familien positiv verändert haben.

*ale/mau/jos*

## Zentralbank informierte über Wirtschaftsdaten

Pressemitteilung auf El 19 Digital



Die Zentralbank Nicaraguas (BCN) veröffentlichte am 20. Juni 2017 die monatlichen Kennziffern der Wirtschaftstätigkeit (IMAE) der ersten vier Monate des Jahres. Das Wirtschaftswachstum betrug 4,9 Prozent im Vergleich zum April 2016.

Im Bericht verweist die BCN darauf, dass die höchsten Wachstumsraten die Hotels und Restaurants mit 18,0 Prozent, die Minen und Steinbrüche mit 10,4 Prozent, das Bauwesen mit 10,3 Prozent, die Finanzdienstleistungen mit 8,1 Prozent, die Landwirtschaft und der Fischfang mit 7,6 Prozent und die Leichtindustrie mit 5,3 Prozent verzeichnen.

Hervorzuheben sind die Wachstumsraten in der Landwirtschaft und im Fischfang. In der Forstwirtschaft und im Holzeinschlag ist ein Rückgang zu verzeichnen.

In der Leichtindustrie wird ein Wachstum in der Zuckerherstellung, bei Milcherzeugnissen, im Holzverarbeitenden Sektor, bei Getränken und Metallenerzeugnissen registriert. Auch bei den Dienstleistungen in den Bereichen der Lehrausbildung, des Handels und der gesundheitlichen Betreuung sind Wachstumsraten zu verzeichnen.

\*\*\*

## **Inhalt:**

Pressemitteilung der Regierung Nicaraguas	1
Der 38. Jahrestag des Sieges der Revolution	2
Daniel und Rosario auf dem Forum von Sao Paulo	6
Das Forum von Sao Paulo tagte in Managua	8
Oscar López Rivera erhielt den Orden Augusto C. Sandino	11
Fotografie und Revolution	12
Nationalversammlung beschloss Wohnungsbaugesetz	14
Zentralbank informierte über Wirtschaftsdaten	15

\*\*\*

Redaktionsschluss: 29. Juli 2017

---

## **Impressum:**

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)  
Dreesch 18, 17291 Grünow  
Telefon 039857-139003  
Email: [ing-herrmann@online.de](mailto:ing-herrmann@online.de)

Internet: [www.nuevanicaragua.de](http://www.nuevanicaragua.de)